

## PROMOS-Erfahrungsbericht

Im Zuge meines Bachelor-Studiums im Fach Betriebswirtschaftslehre an der Universität zu Köln wurde ich im Anschluss an das zweite Semester durch das PROMOS-Stipendium des DAAD bei einer sechswöchigen Summer School im August und September 2018 unterstützt.

Das jährliche von der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät angebotene WiSo@NYC-Programm vom 6. August bis zum 14. September an der New York University in den Vereinigten Staaten bot eine hervorragende Möglichkeit, einen Auslandsaufenthalt in den USA zu nutzen, um sich sowohl fachlich als auch persönlich weiterzuentwickeln und dabei Credits sammeln zu können. Durch das intensive Kursprogramm und abschließende Klausuren, die der Kölner Prüfungsordnung unterliegen und mit Noten in den Schnitt eingehen, werden im Schwerpunktbereich 12 Credits als „Studies Abroad in Management“ und bis zu 9 Credits im Studium Integrale angerechnet.

Bevor ich das Abenteuer antreten konnte, war bereits Wochen zuvor einiges an Vorbereitung notwendig. Dadurch, dass sich bei den vorausgehenden Infotreffen der Summer School bereits kleine Gruppen gebildet hatten, konnte wir zu viert nach einem gemeinsamen Apartment suchen und so ein wenig Geld sparen. Wir haben uns schließlich für eine Zwei-Zimmer-Wohnung mitten in Manhattan über AirBnB entschieden. Wenn man bereit ist, täglich auch längere Wege zur Uni auf sich zu nehmen, lassen sich zum Beispiel auch durchaus günstigere Unterkünfte in Brooklyn finden. Eine weitere Alternative sind Studentenwohnheime, bei denen oft Verpflegung bereits im Mietpreis inbegriffen ist. Aufgrund der angespannten Wohnlage in New York und der hohen Reisekosten ist es empfehlenswert, sich bereits viele Wochen im Voraus nach Apartments und Flügen umzuschauen. Darüber hinaus sollte man spätestens 2 Wochen vor Abreise online die für die Einreise notwendige ESTA-Genehmigung beantragen.

Außerdem sollte man auf jeden Fall ausreichend Budget für Verpflegung einplanen, da Lebensmittel in Manhattan äußerst teuer sind und man aufgrund des straffen Zeitplans oft darauf angewiesen ist, sich unterwegs etwas zu kaufen und nicht immer dazu kommt, selber zu kochen. Es ist jedoch wirklich lohnenswert einen längeren Weg auf sich zu nehmen, um Großeinkäufe in günstigeren Supermärkten wie „Trader Joe's“ vorzunehmen, da sich die Delis an jeder Straßenecke mit vergleichsweise deutlich höheren Preisen nur für kleinere Einkäufe eignen. Man sollte vorher zudem unbedingt eine Kreditkarte beantragen, da in Amerika bargeldloses Zahlen sehr stark verbreitet ist.

Für eine MetroCard zahlt man für einen Monat rund \$120, die man mit der Kreditkarte zahlen sollte, da man im Verlustfall noch das nicht aufgebrauchte Budget zurückerstattet bekommen kann. Es ist ohne Zweifel der schnellste Weg von A nach B zu kommen, da das Subway-Netz sehr gut ausgebaut ist und man nie lange auf die nächste Bahn warten muss.

Das Lehrprogramm der Summer School setzte sich aus drei jeweils zweiwöchigen Kursen zusammen, die die Lehreinheiten „Entrepreneurship in the U.S.“ und „Collaboration, Conflict and Negotiation“, sowie ein „Skill Seminar in Business Communication“ umfassen.

In den angebotenen Kursen wurden unter anderem das amerikanische Unternehmertum, politische und rechtliche Rahmenbedingungen und hochaktuelle Themen der Start-Up-Szene diskutiert, sowie anhand von regelmäßigen Verhandlungen effiziente Konfliktlösungsstrategien trainiert.

Das Skill Seminar drehte sich rund um Kommunikation in beruflichen Kontexten, inklusive der Vorbereitung auf Job-Interviews, der Reflexion von individuellen Fähigkeiten und regelmäßigem persönlichem Feedback, wobei mittels eines abschließenden Investor-Pitch im Rahmen einer Case Competition Präsentationsfähigkeiten und effiziente Gruppenarbeit trainiert wurden. Dies war eine Chance zu lernen, wie man professionelle Whitepaper sowie PowerPoint Slide Decks erstellt, effektive Business Meetings abhält und Investoren von einer Geschäftsidee überzeugt.

Aufgrund von der überschaubaren Kursgröße von rund 20 Studenten und dem Unterrichtsstil, der sich durch den Fokus auf Partizipation, lebhaftes Diskussionen, Gruppenarbeit und das Lernen anhand von Case Studies stark von den gewohnten Lehrmethoden von der Uni Köln unterschied, konnte man somit nicht nur seinen fachlichen Horizont erweitern, sondern sich gleichzeitig auch wichtige Soft Skills aneignen. Das sehr praxisorientierte Lernen hat einen sehr dazu ermutigt, seine Komfortzone zu verlassen und sich voll und ganz auf die andere Methodik einzulassen, um für sich persönlich so viel wie möglich mitzunehmen.

Durch die unterschiedlichen Hintergründe der lehrenden Professoren von der Fakultät der Kelley School of Business (Indiana University), der McCombs School of Business (University of Texas) und der Leonard N. Stern School of Business (NYU), wurden uns verschiedenste Perspektiven auf wirtschaftliche, unternehmerische und kulturelle Besonderheiten diverser Regionen in den Staaten geboten. Neben dem Lernen von führenden Experten im Business konnten wir zudem von dem großen Alumni-Netzwerk der Professoren profitieren, die uns vor allem während des Skill Seminars auch im Kurs besucht und von ihren Karrierewegen und Erfahrungen berichtet haben.

Die ersten 3 Wochen fand der Unterricht in Räumlichkeiten der New York University statt, von deren Lounge man einen tollen Blick auf den Washington Square Park genießen und durch die zentrale Lage Stadtviertel wie SoHo, China Town und Little Italy erreichen konnte.

Nach Semesterstart an den amerikanischen Unis sind wir in Räume der German Higher Education Bridge vom Fresenius Institut zwischen der 5th und Madison Avenue auf Höhe der Public Library, die übrigens ein hervorragender Rückzugsort zum Lernen ist, weitergezogen. Mit rund 4 Unterrichtstagen pro Woche und Lehreinheiten, die vorwiegend Vormittags stattgefunden haben, hat man zwar an den Nachmittagen oder am Wochenende in den Gruppen noch viele Stunden an den spannenden Projekten für die Kurse gearbeitet oder Essays geschrieben, hatte jedoch ausreichend Zeit, um die Stadt zu erkunden.

Das große Angebot an hochinteressanten Unternehmensbesuchen, bei dem wir wertvolle Einblicke in die Arbeitsweisen von international agierenden Konzerne erhalten haben, wie bei dem Besuch vom Hasso-Plattner-Institut von SAP in den Hudson Yards, der Nachrichtenagentur Bloomberg, der Bank of America, sowie der Unternehmensberatung AT Kearney und der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EY am Times Square, hat uns vielfältige Networking-Möglichkeiten geboten und potenzielle Möglichkeiten für Praktika oder direkte Berufseinstige bei zukünftigen Arbeitgebern eröffnet.

Abgerundet wurde dies durch die Führung durch das Headquarter der United Nations, eine Tour durch die Federal Reserve Bank im Financial District mit dem größten Goldspeicher weltweit, die Teilnahme an einer Diskussionsrunde mit deutschen und amerikanischen Professoren, sowie deutschen Bundestagsabgeordneten im German House und der Buchvorstellung des Bestsellers „Superhubs“ von Sandra Navidi, einer erfolgreichen Alumna der Uni Köln, mit Eindrücken der New Yorker Finanzbranche.

Durch Führungen über den Cornell Tech Campus auf Roosevelt Island, einen Besuch von der Columbia University und einer Tour durch Harvard in Cambridge bei Boston habe ich zudem einige Einblicke in das Studentenleben an den prestigeträchtigen Ivy League Universitäten erhalten und mich über Möglichkeiten von Programmen für Auslandssemester und MBAs in den Staaten informieren können.

Was Freizeitaktivitäten angeht hat New York wirklich einiges zu bieten, wobei wir auch kostenlose Events wie die SummerStage von Good Morning America mit kostenlosen Konzerten von Weltklasse-Künstlern im Central Park in Anspruch genommen und in Tickets für die US Open investiert haben. Auch als Kunstliebhaber kommt man bei Ausstellungen im MoMa, Metropolitan Museum of Art, Whitney Museum of American Art oder dem Guggenheim Museum, sowie durch Street Art an allen Ecken auf seine Kosten.

Neben Manhattan ist Brooklyn auf jeden Fall einen Besuch wert, wobei man sich nach einem Spaziergang über die Brooklyn Bridge vom Financial District aus den Blick auf den Manhattan Bridge Overpass in DUMBO nicht entgehen lassen sollte und dies mit einem Abstecher nach Williamsburg, um tolle Street Art zu bestaunen und am Wochenende den Smorgasburg Food Market zu besuchen, verbinden kann. Außerdem lohnt es sich bei gutem Wetter von Manhattan aus nach einer einstündigen Metrofahrt zum Brighton Beach einen Strandtag auf Coney Island zu verbringen, um der Hektik der Großstadt zu entfliehen.

Die Wochenenden, an denen wir nicht mit Gruppenarbeit eingespannt waren, konnten wir nutzen, um weitere Metropolen der Ostküste zu erkunden. Mit Busgesellschaften wie MegaBus, Greyhound oder Peter Pan kann man zu günstigen Preisen Tagestrips nach Boston, Philadelphia oder Washington unternehmen.

Insgesamt hat mir die Summer School wirklich dabei weitergeholfen, einen besseren Überblick über „Business in den USA“ zu erhalten, mein fachliches Know-How zu erweitern, meine Englischkenntnisse vor allem in beruflichen Kontexten zu perfektionieren und herauszufinden, ob eine berufliche Karriere in den USA für mich in Frage käme, wobei meine anfänglichen Erwartungen noch deutlich übertroffen wurden. Abschließend lässt sich daher sagen, dass es eine einzigartige Erfahrung war, die mich in meinem persönlichen und beruflichen Werdegang immens bereichert hat und ich dabei die Chance hatte, New York nicht nur als Tourist zu erleben, sondern 6 Wochen lang selber einmal den American Way of Life zu leben, sowie interessante Menschen und neue Perspektiven auf die Welt kennenzulernen.

Daher würde ich jedem, der ein Interesse an den USA hat, mal ein anderes Studiensystem kennenlernen und seinen Horizont erweitern möchte, empfehlen, am WiSo@NYC-Programm oder ähnlichen Summer Schools teilzunehmen und dabei die Fördermöglichkeiten des DAAD in Betracht zu ziehen.